

# Egelsee

Zeitung

Nr. 3  
2023

Offizielles Organ des Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leists. Erscheint vierteljährlich in den Monaten März, Juni, September und Dezember. Für Quartierbewohner:innen und Mitglieder gratis.



Jeanne, Franziska Teuscher und Amélie, v.l.n.r.

## Editorial

Liebe Leser:innen

Das war ein heisser Sommer! Noch ist er nicht vorbei, aber die Ferien sind vorüber und ein neues Schuljahr hat begonnen. In den Quartieren im Einzugsgebiet des Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leists leben immer mehr Familien mit Kindern, und ihnen möchten wir in dieser Zeitung einen Platz geben: Zukünftig werden sie hier Texte veröffentlichen und Beiträge teilen können. Jeanne und Amélie, die im Sonnenhof die 6. Klasse besuchen, machen den Anfang mit drei Interviews. Sie haben Franziska Teuscher getroffen und mit Enza und Oliver über ihren Schulstart gesprochen.

Auch auf SOML-Gebiet wohnen Cornelia Grünig und Fredi Stettler aus dem Leitungsteam des Theaterhauses an der Aare, welches einen Blick über den Quartier-Tellerrand hinaus unbedingt wert ist. Wir werfen einen Blick zurück in die Geschichte der unmittelbaren Egelsee-Umgebung, wo in Kürze ein Haus abgerissen werden soll. Und wir stellen Ihnen die Nachbereguppe Obstberg vor – das Interview mit Rolf Rechsteiner bildet den Beginn einer neuen Reihe, in der wir Vereine des Stadtteils IV porträtieren werden.

Ein bisschen neu ist auch unser Layout! Wir tasten uns an ein frisches Erscheinungsbild heran und probieren aus, was dieser Zeitung steht. Vielleicht probieren Sie das Fischrezept dieser Ausgabe? Wir freuen uns über Anregungen und Rückmeldungen jeder Art. Grossartig wäre es, wenn Sie Mitglied würden beim SOML.

Melden Sie sich gerne bei uns unter:  
[lgrindat@hotmail.com](mailto:lgrindat@hotmail.com)

**Lilian, Barbara, Matthias und Bruna**

### Impressum

September 2023, Jahrgang 37 | **Auflage:** 11 000 Exemplare  
**Herausgeber & Inserate:** Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist SOML, Muristr. 21A, Postfach, 3000 Bern 16, [www.soml.ch](http://www.soml.ch)  
**Redaktion:** Matthias Kuratli, Tel. Privat 079 500 96 63, Ensingerstrasse 16, 3006 Bern | **Layout & Druck:** Yvo Casagrande, Bern  
DZB Druckzentrum Bern AG, 3001 Bern

bemerkenswert anders  
**SENIORENVILLA  
 GRÜNECK**



**Servus, o'zapft is!**  
 Geniessen Sie Bayern bei uns

## Tag der offenen Tür

Samstag, 14. Oktober · 11.00 - 15.30 Uhr

- Frisch gezapftes Weissbier
- Schweinshaxen vom Grill
- Weisswürste mit Brezel
- Bayerischer Zwetschgendatschi
- Geführte Rundgänge
- Musikalische Unterhaltung
- Spiele, Spass und tolle Preise

Das Team der Seniorenvilla Grüneck freut sich auf spannende Begegnungen

Seniorenvilla Grüneck · Pfliegeresidenz  
 Grüneckweg 14 · 3006 Bern · Telefon 031 357 17 17  
 info@grueneck.ch · www.grueneck.ch

## Wir Kinder

Die Quartiere im Einzugsgebiet des SOML erfreuen sich seit einigen Jahren eines Zuwachses an jungen Familien mit Kindern. Das hat sich auch in den Schulen bemerkbar gemacht, die seit mehreren Jahren eine stetig steigende Zahl von Schul- und Kindergartenklassen verzeichnen. Die Platzverhältnisse sind entsprechend knapp, wobei ab diesem Herbst die neue Schule Baumgarten des Schulstandorts Laubegg für mehr Platz sorgen wird. Nach den Herbstferien werden die ersten Klassen des Zyklus 3 das neue Schulhaus an der Nussbaumstrasse 29 beziehen.



Den Kindern dieses Quartiers möchten wir zukünftig auch in der Egelsee Zeitung mehr Platz verschaffen. Sie sollen sich im journalistischen Arbeiten üben und ihre Texte in dieser Zeitung veröffentlichen dürfen. Für diese Ausgabe haben sich die 6.-Klässlerinnen Jeanne und Amélie dem Thema Schulstart gewidmet. Sie durften mit der Gemeinderätin Franziska Teuscher, Direktorin für Bildung, Soziales und Sport, mit Oliver, der neu die 7. Klasse besucht und ab Herbst in das neue Schulhaus Baumgarten umziehen wird, sowie mit Enza, die neu die 1. Klasse im Schulhaus Laubeggstrasse 23 (Schulhaus Rosengarten) besucht, Interviews führen.

### Interview mit Enza

**Freust du dich schon auf die erste Klasse?** Mhmm (Nicken)

**Cool, wieso?** Weil ich in den Pausen Cla (Anmerkung: grosser Bruder) sehe und weil ich noch grösser bin und ich – ich weiss auch nicht – wie die Grossen lerne. Und wenn ich Cla dann sehe, haben wir eine Geheimsprache. Wir sprechen Rätoromanisch. Noch ein anderer Junge versteht uns, aber sonst niemand.

**Wirst du den Kindergarten vermissen?** Ein bisschen, denn die Lehrerin war so nett und meine Freunde sind noch ein weiteres Jahr dort im Kindergarten oder gehen auf eine andere Schule. Wir haben so viele lustige Sachen gespielt.

**Kannst du schon ein bisschen rechnen und lesen?** Ja, mich interessiert, was Cla macht. So lerne ich. Ich zähle gerne und ich schreibe farbige Briefe an meine Freunde. Die Buchstaben habe ich bei ihm abgesehen und schaue sie in den Büchern nach.  
**Was machst du schon so?** Immer wenn Cla liest, schaue ich ein bisschen zu und wenn er Sachen schreibt, nehme ich ein Blatt hervor und schaue, wie er es macht und schreibe es ab.  
**Oh super, also kannst du schon ein bisschen schreiben und lesen. Wie ist es für dich, jetzt in die Schule zu gehen? Bist du aufgeregt?** Mmmmm ein bisschen...

**Auf was bist du aufgeregt?** Auf die Lehrerin...  
**Wo kommst du in die Schule?** In den Rosengarten (Anmerkung: Laubeggstrasse 23, 3006 Bern).  
**Auf welches Fach freust du dich am meisten?** Deutsch, weil, wir machen schon zu Hause Deutsch. Und Zeichnen, aber das machen doch alle Leute.  
**Fühlst dich jetzt gross, weil du in die Schule kommst?** Mmmm... Ja.  
**Wieso?** Weil ein paar Kinder von meinem Kindergarten auch in die Schule kommen und ich bin grösser als die.  
**Kommst Du mit vielen Kindern vom Kindergarten in die Schule?** Nur mit zwei Kindern.  
 Jeanne: Bei mir waren es auch nur so zwei oder drei Kinder.  
 Amélie: Bei mir kam der halbe Kindergarten mit in die Schule!

### Interview mit Oliver

**Wirst du dein Schulhaus und deine Klassenkameraden vermissen? Wenn ja, was wirst du vermissen?** Ich werde meine Klassenkameraden sehr vermissen, beim Schulhaus wird mir der Pausenplatz fehlen.  
**In welches Schulhaus wirst du kommen?** Ich komme ins neue Schulhaus Baumgarten.  
**Bist du neugierig auf das neue Schulhaus?** Ich wäre lieber im Laubegg geblieben.  
**Wie fühlt es sich an, in die Sek zu kommen?** Gleich wie vorher.  
**Bist du gespannt auf die neue Klasse?** Ich kenne ein paar Wenige der neuen Klasse, wir sahen uns alle kurz am Wellentag. Gespannt bin ich auf die neue Klassenlehrerin, die haben wir noch nicht gesehen.  
**Wie findest du es, dass du in eine ganz neue Klasse kommst?** Ich wäre gerne weiterhin mit der bisherigen Klasse zusammen geblieben. Aber ich freue mich jetzt auch ein wenig, die neue Klasse kennen zu lernen.  
**Hast du schon eine Idee, was du später machen willst?** Ich bin noch unentschieden, hast Du eine gute Idee?

**Wie wäre es mit Anwalt oder Komiker?** Merci für die Vorschläge.

**Was war bis jetzt dein Lieblingsfach?** Mein Lieblingsfach ist Sport.

**In welchen Fach hast du noch Mühe?** Mühe habe ich mit der Motivation im TTG (Anmerkung: Technisches und textiles Gestalten).

**Macht dir die Schule Spass? Wenn ja, was macht dir Spass? Was macht dir weniger Spass?** In die Schule gehen muss man ja, es fägt mehr, wenn man es wie wir lustig hat mit den Freunden, in der Pause und auch in der Schulstunde. Weniger Spass macht mir das frühe Aufstehen.

#### Interview mit Franziska Teuscher



**Wie würden Sie Ihren Job beschreiben?** Ich bin zuständig für die Schulen, aber auch für die Sportanlagen, die Kitas, die Schulzahnklinik und vieles mehr in Bern. Weil es sehr verschiedene Themen sind, brauche ich viele Leute, die sich zusammen mit mir darum kümmern. Meine Aufgabe ist es, diese Leute zu begleiten, Probleme zu lösen und Vorschläge auszuarbeiten, damit die Politik entscheiden kann.

**Was haben sie alles zu tun, wenn die Schule wieder angefangen hat?** Ich hatte die sehr schöne Aufgabe, dem Fernsehen und den Zeitungen die frisch renovierte Schule in der Matte zu zeigen. Ich lasse mich von den Schulleiter:innen informieren, ob der Start überall gut gegangen ist. Wenn es Probleme gibt, versuche ich Lösungen zu finden.

**Wie ist es für Sie, Chefin zu sein?** Es ist sehr spannend und abwechslungsreich. Ich finde es schön, für die Bevölkerung in der Stadt zu arbeiten. Es soll allen in Bern wohl sein. Zum Beispiel ist es toll, dass ich mitbestimmen kann, wo neue Schulhäuser gebaut werden müssen, weil neue Kinder ins Quartier ziehen werden.

**Wieso wollten Sie diesen Job?** Weil ich mithelfen kann, dass alle Menschen in der Stadt Bern ein gutes Leben haben.

**Macht dieser Job Spass?** Ja, er macht an den meisten Tagen viel Spass. Ich habe alle Themen, für die ich verantwortlich bin, sehr gerne. Aber es gibt, wie im Leben von allen Menschen, auch schwierige Tage, z.B. wenn ich mit jemandem grosse Meinungsverschiedenheit habe.

**Arbeiten Sie viel?** Ja, ich arbeite viel. Ich versuche trotzdem, Zeit mit meiner Familie zu verbringen, Sport zu treiben, ins Theater zu gehen und ab und zu am Wochenende einen Ausflug in die Berge zu machen.

**Was finden Sie an Ihrem Job schwierig?** Im Moment ist es das fehlende Geld. Wenn die Stadt Bern mehr Geld hätte, könnten wir noch viele weitere gute Ideen umsetzen. Zum Beispiel noch mehr Fussballfelder und Bäder bauen oder mehr Spielgeräte auf den Pausenplätzen aufstellen und mehr Bäume pflanzen. Und wir könnten ärmere Menschen noch mehr unterstützen.

**Ist es spannend für Sie zu sehen, wie die Kinder gross werden? Wenn ja, wieso?** Ja, das ist sehr spannend. Ein grosses Ziel von mir ist, dass sich die Kinder ihre Träume für die Zukunft erfüllen können. Darum freue ich mich immer, wenn mir die Kinder bei Schulbesuchen von ihren Träumen und Wünschen erzählen.

**Sind Sie stolz, was die Kinder alles leisten?** Ja, ich finde es erstaunlich, was schon junge Kinder alles schaffen. Und ich liebe die Ideen der Kinder, die sie zum Beispiel im Kinderparlament einbringen. Kennt ihr das Kinderparlament? Ihr findet es im Internet. Alle Kinder, die in Bern wohnen und zwischen 8 und 13 Jahre alt sind, können mitmachen. Je mehr Kinder mitmachen, desto mehr verschiedene Ideen kommen zusammen, die wir hoffentlich umsetzen können.

**Wir sind beide im Kinderparlament dabei und finden es sehr spannend!**

**Mochten Sie die Schule, als Sie klein waren?** Ja, ich bin sehr gerne zur Schule gegangen, aber am liebsten ins Werken.

**Wieso beginnt die Schule so früh? Es wäre doch viel entspannter, wenn die Schule später anfangen würde, aber später aufhören würde. Sogar Schlafexperten haben gesagt, dass es zu früh für Kinder sei.**

**Was hat man davon, wenn die Schule früher anfängt?** Ich teile die Meinung, dass die Schule tatsächlich sehr früh beginnt. Das ist genau so ein Thema, bei dem es viele Meinungsverschiedenheiten gibt. Es gibt aber einige Schulen in der Stadt Bern, welche die Frühstunden abgeschafft oder auf ein Minimum beschränkt haben.

**Was würden Sie an der Schule ändern?** Ich fände es toll, wenn die Kinder noch mehr in ihren spezifischen Interessen und ihren Talenten gefördert werden könnten. Es ist mir auch wichtig, dass die Kinder gut miteinander umgehen, zusammenhalten, niemanden ausschliessen und aufeinander Acht geben.

## Das Leben ein Theater

**Gleich zwei Personen aus dem Leitungsteam des Theater Matte wohnen im Einzugsgebiet der Egelsee Zeitung: Cornelia Grünig und Fredi Stettler. Beide schwärmen vom Quartier rund um den kleinen See. Hier wohnt man quasi im Grünen und doch mitten in der Stadt.**



Die Vorbereitungsarbeiten für die neue Saison laufen auf Hochtouren. Am 6. September ist Premiere der ersten Produktion «Kontakte» von Sylvia Hoffmann, eine Schweizer Erstaufführung. Auch während der Sommermonate wurde im Theater Matte fleissig umgebaut. Fredi Stettler ist zuständig für die Infrastruktur und für die Bühnenbilder. «Durch eine glückliche Fügung wurden im Berchtoldhaus Räume frei», erzählt Fredi Stettler. «Hier wurde flugs der neue Proberaum eingebaut. Wir testeten den Schallschutz mit Schreien und Stampfen. Nun hört man im Theater unten keinen Mucks mehr von dem probenden Ensemble während der Vorstellung. Grossartig, können wir nun im Haus Proben», ergänzt Fredi Stettler. «Unter den Schauspielenden gibt das einen stärkeren produktionsübergreifenden Zusammenhalt.»

Cornelia Grünig hat das Schauspiel fieber im Zuschauer:innenraum gepackt. Schon als Jugendliche hat sie zahlreiche Produktionen im Berner Stadttheater besucht und mit ihrer Grossmutter alle Schweizer Theaterklassiker im TV verschlungen. «Dass ich mal selber auf der Bühne stehen würde, kam mir damals nicht im

Würdevoll und persönlich.

**EGI BESTATTUNGEN**

Bern und Region Reto Zumstein  
Geschäftsführer

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern, [www.egli-ag.ch](http://www.egli-ag.ch)  
24 h-Telefon 031 333 88 00

Traum in den Sinn. Als ich aber begann, auch die Vorstellungen von Amateur:innentheatern zu besuchen, wuchs der Wunsch, mich selbst auf der Bühne zu versuchen.»

Im Theater arbeiten zu können war immer ein Traum von Cornelia Grünig. Schon als Zuschauerin hatte sie im Theater Matte fast jedes Stück gesehen. Sie versuchte ihr Glück mit einer Blindbewerbung an ihr heimliches Lieblingstheater. Als Intendant Markus Maria Enggist anrief, stand sie grad bei einer Busstation. «Den Moment vergesse ich nie mehr». Seither arbeitet Grünig im Theater Matte als administrative Leiterin und ist fixes Mitglied der Bühnen-Crew und des Leitungsteams. «Mein Traum wurde wahr.»

Auch Fredi Stettler ist von der Bühne gar nicht mehr wegzudenken. Der gelernte Schreiner ist Gold wert für das Theater Matte. «Er kann einfach alles», lacht Cornelia Grünig. «Mit Leidenschaft baut er Bühnenbilder und mit derselben Leidenschaft steht er auf der Bühne.»

Fredi Stettler gehört zu den Gründungsmitgliedern des Theater Matte. Zusammen mit Markus Maria Enggist ist er der alte Fuchs im Hause.

Beide Schauspielende stehen in der kommenden Saison wieder auf der Bühne. Fredi Stettler in «Top Dogs» von Urs Widmer und Cornelia Grünig in «Gelbes Gold» von Fabienne Dür.

Alle Infos zum Programm: [www.theatermatte.ch](http://www.theatermatte.ch)

# THEATER MATTE

# WOSCH THEATER? CHASCH HA?

[WWW.THEATERMATTE.CH](http://WWW.THEATERMATTE.CH)

## Saiblingsfilet auf Safran-Fenchel-Gnocchi und Pastisschaum

von Chefkoch Pascal Cueni



### Kartoffelgnocchis

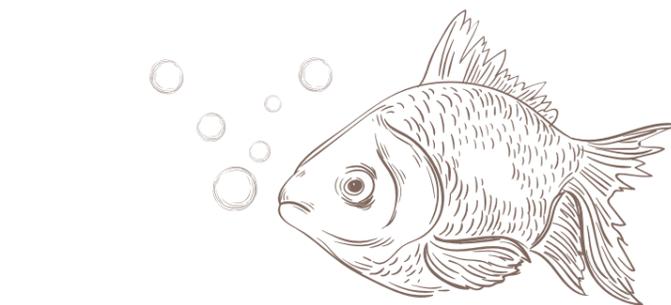
400g Kartoffeln Agria  
70g Mehl  
4 Eigelb  
70gr Butter  
1x Salz, Pfeffer, Muskatnuss  
wenig Safran

1. Kartoffeln schälen und grob schneiden
2. Im Salzwasser weichkochen und fein stampfen
3. Butter schmelzen und zu den Kartoffeln geben
4. Die Masse mit den restlichen Zutaten mischen und gut abschmecken
5. Die Masse zu kleinen Rollen formen, in kleine Stücke schneiden und im Salzwasser abkochen, bis sie an die Oberfläche steigen.
6. Abgiessen und mit etwas Olivenöl abkühlen lassen

### Safran-Fenchel

200g Fenchel  
1l Fisch- oder Gemüsefond  
1x Salz und Safran

Die «Brasserie Obstberg» ist ein französisches Restaurant im schönen Obstberg-Quartier mit 40 Plätzen in der Brasserie, 60 im Saal und gut 60 Plätzen im wunderbaren Garten. Auf der Karte finden sich beste französische Traditionsgerichte und die dazu passenden Weine. In unserer Küche verwenden wir ausschliesslich Frischprodukte höchster Qualität. Wir verbinden klassische, französische Gerichte mit modernen Zubereitungsmethoden und innovativer Präsentation.



1. Fenchel waschen, rüsten und in Scheiben schneiden
2. Fond aufkochen und mit Salz und Safran abschmecken
3. Den Fenchel darin kochen und rausnehmen
4. Fond beiseite stellen

### Pastis Schaum

1dl Rahm  
1x Pastis

Die Hälfte des Safran Fonds mit dem Rahm verfeinern und mit Pastis abschmecken

### Saiblingsfilet

600g Saiblingsfilet  
1x Olivenöl, Salz und Pfeffer

1. Den Saiblingsfilets wenn nötig die Gräten zupfen
2. Mit Salz und Pfeffer würzen und in Olivenöl langsam beidseitig braten

### Anrichten

1. Den restlichen Safran Fond aufkochen
2. Gnocchi und Fenchel darin kurz mitkochen
3. Miteinander auf dem Teller anrichten
4. Den Saibling dazu
5. Den Schaum mit dem Stabmixer aufschäumen und dazu anrichten



Historisches Gebäude und das alte Bootshaus (rechts)

## Wie weiter am Egelsee

**Die Entwicklung rund um den Egelsee und die Planung des Stadtteilparks liegen momentan auf Eis. Einzig das historische Haus an der Muristasse, in dem einst sogar gekegelt wurde, soll bis 2025 abgerissen werden. Das historische Bild zeigt, wie charmant es am See früher war.**

Der Gemeinderat hat am 17. November 2022 per Medienmitteilung verkündet, dass das Wohnhaus an der Muristrasse 21, direkter Nachbar vom SOML-Vereinshaus, im Jahr 2025 rückgebaut, also abgerissen werden soll. Die Zustandsanalyse habe ergeben, dass das Haus eine schlechte Bausubstanz aufweise. Eine Sanierung wäre teuer und würde hohe Kosten von ca. 4.5 Millionen Franken verursachen, meldet die Stadt. Weiter ist das sanierte Haus im mittelfristig vorgesehenen Stadtteilpark Wyssloch ein Fremdkörper. Der Abriss kostet rund eine halbe Million Franken. Bis Ende 2023 möchte der Gemeinderat über einen Projektierungskredit zur Erstellung einer öffentlichen Parknutzung auf der entstehenden Freifläche entscheiden können. Er hat der Verwaltung einen entsprechenden Auftrag erteilt.

### Planung Stadtteilpark momentan auf Eis gelegt

Die Planung des Stadtteilparks, welche eine Aufwertung der ganzen Situation um den Egelsee vorsieht, steckt also im Moment fest. Die Stadt hat die Entwicklung des Stadtteilparks an die Realisierung des Schulhausprojekts Wyssloch geknüpft. Dagegen sind

aber einige Einsprachen hängig. Das Planungsgeschäft ist gemäss Informationsdienst der Stadt Bern somit vorläufig unterbrochen.

### Warum hängt die Entwicklung des Stadtteilparks mit dem Schulhausbau zusammen?

Laut dem Informationsdienst der Stadt stehe das Areal rund um den Egelsee bereits heute als Stadtteilpark der breiten Bevölkerung mit unterschiedlichen Nutzungsangeboten zur Verfügung. Das Schulhaus habe Einfluss auf die geplante Umgestaltung des Stadtteilparks und folglich auch Einfluss auf die Anordnung verschiedener teils bestehender- und geplanter Nutzungen. Unter anderem bedinge der Bau des Schulhauses auch eine Verschiebung der heutigen Familiengärten an einen anderen Standort innerhalb der Parkanlage. Da das Planungsverfahren Zonenplanänderung Egelsee-Wyssloch vorläufig sistiert ist, hat der Gemeinderat entschieden, vorläufig auch die Planung der Umgestaltung des Stadtteilparks nicht weiter voranzutreiben.

So erwartet uns bis 2025 höchstens der Abriss des historischen Hauses an der Muristrasse 21. Die Parkanlage am See wird bis auf Weiteres nicht aufgewertet. Fraglich ist auch, wie die Schüler:innenzahlen sich künftig entwickeln. Im Moment werde Schulraum dringend gebraucht und der Standort würde sich gut anbieten, meint Stéphanie Penher von der Schulkommission. Ob ein Schulhaus langfristig in diesem Perimeter notwendig sein wird, steht in den Sternen.

## Nachbereguppe Obstberg

Das Einzugsgebiet des SOML ist gross, es erstreckt sich vom Murifeldquartier entlang der Muristrasse durch das Schosshaldenquartier und den Ostring bis hoch zur Bolligenstrasse. In diesem Gebiet haben sich etliche Vereine etabliert und sorgen für eine lebendige und vielfältige Nachbarschaft. Kennen Sie die Vereine, die es in Ihrer Umgebung gibt? Wir stellen Ihnen einige der Vereine im Stadtteil IV in dieser und in den kommenden Ausgaben vor. In dieser Ausgabe: die Nachbereguppe Obstberg.

### Was verschlug dich nach Bern und seit wann lebst du im Obstbergquartier?

Im Obstbergquartier leben wir seit 2014, also bald schon 10 Jahre. Davor lebten wir 10 Jahre in der Länggasse, ich lebe also schon fast zwanzig Jahre in Bern. Bern ist unsere Wahlheimat – eine sehr lebenswerte Stadt, die alles bietet, was wir brauchen. Ursprünglich wollten wir einfach eine neue Stadt kennen lernen und sind geblieben.

### Wie kam es dazu, dass du Präsident der Nachbereguppe Obstberg wurdest?

Die Menschen im Obstbergquartier haben uns von Anfang an sehr freundlich empfangen. Insbesondere über die Schule und die Gspänli unserer Kinder durften wir viele neue Bekanntschaften machen, aus denen für uns wichtige Freundschaften wurden. So kam eines Tages auch die Anfrage zum Präsidium. Da musste ich nicht lange überlegen.

### Wofür steht die Nachbereguppe Obstberg?

Die Nachbereguppe Obstberg steht für: Freundschaften pflegen, Kontakte knüpfen, gemeinsam gestalten, «miteinander läbe». Das wichtigste Standbein unseres Vereins ist neben den NGO-Gruppen und der Nachbarschaftshilfe sicher unser Veranstaltungs- und Kulturprogramm, wo Quartierbewohner:innen spannende und zum Teil auch überraschende Themen aus dem Quartier präsentieren. Es ist unglaublich, wie viel Wissen und Erfahrung in unmittelbarer Nachbarschaft vorhanden ist, ohne dass man davon Kenntnis hat. Ich staune auch immer wieder über all die Kunstschaffenden in unserem Quartier.

### Wer kann Mitglied der Nachbereguppe werden? Richtet sich das Angebot nur an Bewohner:innen des Obstberquartiers oder auch an Anwohnende der angrenzenden Quartiere?

Mitglied kann man ganz einfach werden, indem man sich auf der Homepage anmeldet oder sich mündlich bei einer der vielen Veranstaltungen meldet. Das Angebot ist für Quartierbewohner:innen gedacht, die «Auswärtigen» sind meist ehemalige Obstbergler:innen, die ihrem Quartier auf diese Weise die Treue halten.

### Ihr organisiert eine stattliche Anzahl an Veranstaltungen. Welches sind deine persönlichen Highlights?

Für mich persönlich sind es die Gespräche nach den Veranstaltungen. Wenn ich beim Beck oder auf der Strasse angesprochen werde und höre: «Du, das war gestern wieder toll, die oder der, unglaublich... habe ich gar nicht gewusst... und die Stimme...» Das sind meine Highlights, das motiviert mich ungemein. Gegen aussen ist es aber sicher unser alljährliches Nachberefest an der Kreuzung Bantigerstrasse / Wattenwylweg, wo wir immer am Samstag nach Schulbeginn im August die Strasse sperren und mit Flohmärit, Kinderprogramm, Grillparty und gemütlichem Zusammensitzen ein grosses Fest veranstalten. Da sind dann schon mal 400 Menschen anwesend.

### Sind die Veranstaltungen öffentlich oder nur für Vereinsmitglieder gedacht?

Die Veranstaltungen sind öffentlich, es dürfen alle kommen, die interessiert sind.

### Was ist die Nachbarschaftshilfe Obstberg?

Die Nachbarschaftshilfe leistet einen wichtigen Beitrag zu einer gemeinschaftlichen Sorgeskultur – ein Füreinander und Miteinander – in unserem Quartier. Die häufigsten Anfragen stehen im Zusammenhang



Rolf Riechsteiner in der Caffè Bar Riva

mit Kinderhüten und bei älteren Mitgliedern mit Hilfe bei Problemen mit Computer, Natel oder TV. Das Ziel ist, unkomplizierte und optimale Lösungen und Hilfestellungen für unsere Bewohner:innen zu finden.

### Die Nachbereguppe lädt am 15. Oktober 2023 zum Herbstfest im Zentrum Paul Klee. Was erwartet Besucher:innen an diesem Fest?

Unbedingt vorbeikommen und verwöhnen lassen. Das ZPK ist eine Institution, die zu unserem Quartier gehört. Mit dem ZPK verbindet die NGO eine längere Freundschaft. Wir sind gemeinsam mit dem Zeichenblock unterwegs, gärtnern regelmässig im Gemeinschaftsgarten oder machen beim Bilderclub mit.

### Was bedeutet für dich dein Engagement als Präsident in der Nachbereguppe Obstberg?

Freude und Freundschaft! Und natürlich auch Arbeit. Wir sind ein wunderbares Team im Vorstand und es gibt viele treue Helfer:innenhände, ohne die ginge es auf keinen Fall. Danke an alle, die die NGO unterstützen!

Weitere Infos unter [www.ng-obstberg.ch](http://www.ng-obstberg.ch)



## Umsteigen leichtgemacht!

Bezahlte Ausbildung

Karrierechancen

2-Minuten-Bewerbung



Umsteigen & Durchstarten  
Bist du bereit?  
[jobs.spitex-bern.ch/umsteigen](http://jobs.spitex-bern.ch/umsteigen)

### Haben Sie ein Mehrfamilienhaus zu verkaufen?

Ob neuwertig oder mit Sanierungsbedarf – wir finden den passenden Käufer für Ihr Objekt: professionell, gut vernetzt und diskret.

Kontaktieren Sie uns für ein unverbindliches Gespräch. Wir freuen uns auf Sie.



[www.zollinger.ch](http://www.zollinger.ch)  
[info@zollinger.ch](mailto:info@zollinger.ch)  
Tel. 031 954 12 12

# strada

Ristorante Pizzeria

**WILDSPEZIALITÄTEN**  
(ab Ende September)

**Holzofenpizzas, mediterrane  
Küche und vieles mehr...**

**Herzlich Willkommen!**

[www.strada-bern.ch](http://www.strada-bern.ch)

Ristorante Strada, Giacomettistrasse 15, 3006 Bern-Ostring  
Reservierungen unter Telefon 031 352 94 24  
Montag-Samstag offen, Sonntag für Bankette geöffnet

**Obstberg Beck**  
Bäckerei - Konditorei

jetzt wieder aktuell ...  
herrlich...herbstlich ...

... die kleinen runden mit dem Knack... ,  
ein Biss...und danach,  
...einfach im Mund zergehen lassen...

das sind unsere feinsten

## Baileystruffes

oder natürlich die  
Stadtbekanntesten **Amaretti**

**C+M.Roth + U.Röthlisberger**  
Bantigerstrasse 25 , 3006 Bern  
Bäckerei: 031/ 352 42 32

## Programm SOML

**Herbstfest mit Erbsuppe**  
23.9. ab 12 Uhr

Dieser traditionelle Anlass bietet die Gelegenheit, eine feine Erbsuppe mit Gnagi zu geniessen. Daneben gibt es auch Grilladen und selbstgebackene Kuchen.

Ein besonderer und empfehlenswerter Anlass in unserem Quartier. Also nicht verpassen!

**Raclette-Abend**  
11.11. ab 18 Uhr

Das Hüttli ist ab 17.30 Uhr geöffnet. Raclette à discrétion oder einzelne Portionen.

Reservieren Sie sich Ihren Tisch frühzeitig entweder im Vereinsbeizli oder bei Patrick Sutter, patricksutter@bluewin.ch.

Die Platzzahl ist beschränkt, die Reservationen werden nach Eingang berücksichtigt.

**Samichlous**  
9.12. ab 16 Uhr

Das Hüttli ist von 14 – 19 Uhr geöffnet. Die Kinder werden mit einem Chlousesäckli überrascht.

Wie im vergangenen Jahr kommt der Chlous mit seinem echten Eseli als Begleiter!

**Egelsee-Zeitung 2023**

Erscheinungsdatum Nr. 4 im Dezember      Redationsschluss 4. November



Egelsee um 1890

**Vereinsbeizli offen**  
jeweils am Samstag, 14 – 18 Uhr

**Konzerte**  
September – Dezember

- 16.9. Seeträff – Livekonzert Infunkted ab 21 Uhr
- 21.10. Seeträff – Livekonzert BernBeatBand ab 21 Uhr
- 18.11. Seeträff – Livekonzert Match ab 21 Uhr
- 16.12. Seeträff – Livekonzert dr. föön & band ab 21 Uhr

**Hauptversammlung 2023**  
8.3.2024, 19.30 Uhr im Vereinslokal

**Der Rundum-  
Service vor  
Ihrer  
Haustüre...**

**...damit Sie  
rundum gesund  
bleiben!**



**Öffnungszeiten:**  
Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr  
Freitag 8.00 – 20.00 Uhr  
Samstag 8.00 – 17.00 Uhr

**Freudenberg Apotheke**  
Bern-Ostring  
Tel. 031 351 96 33



**FREUDENBERG  
APOTHEKE**

**Thomas Müller**  
**Bestattungsdienst**

**Bern und Region**

Telefon 031 839 00 39  
[www.bestattungsdienst-mueller.ch](http://www.bestattungsdienst-mueller.ch)

die Malerin

Malergeschäft  
Entreprise de peinture

Tania Suyasa-Emch  
Segantinistrasse 9  
CH-3006 Bern  
079 200 48 78  
diemalerin@gmx.ch  
[www.die-malerin.com](http://www.die-malerin.com)

**Beitrittserklärung** auch via [www.soml.ch/kontakt](http://www.soml.ch/kontakt) oder [lgrindat@hotmail.com](mailto:lgrindat@hotmail.com)

**Ich/wir möchte/n dem Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist beitreten.**

Jahresbeitrag für Einzelpersonen Fr. 21.–, für Paare Fr. 32.–, für Firmen und Vereine Fr. 50.–

Name

PLZ/Ort

Vorname

Email

Strasse

Datum, Unterschrift

Einsenden an: Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist, Muristrasse 21a, Postfach, 3000 Bern 16

Energie Wasser Bern präsentiert

# Aues für di. Aues für Bärn.



[aues-für-bärn.ch](http://aues-für-bärn.ch)

**ewb**